

## WALDWANDERUNG OHNE BÄUME

### Baumfällungen im Bökumer Busch in Wülfrath

Zahlreiche Wanderer waren seit Dezember letzten Jahres verwundert, am Neanderlandsteig im Bökumer Busch auf dem Weg von Wülfrath nach Velbert Markierungen an zahlreichen Buchen wahrzunehmen.

Die markierten Bäume machten überwiegend einen gesunden Eindruck. Sicher, es ist einem Waldbesitzer nicht grundsätzlich verboten, Holz aus seinem Wald zu vermarkten. Doch dieser Wald soll nach Beschluss des Kreises Naturschutzgebiet werden, auch wenn dies im Amtsblatt noch nicht erschienen ist.

Mittlerweile sind die Buchen gefällt worden. Auch wenn alles vorschriftsmäßig abgelaufen ist, es ist nicht die Zeit, gesunde Buchen zu fällen.

Der ökologische Wert des Bökumer Buschs hat sich durch diese umfangreiche Baumfällung dra-

stisch gemindert. Ob er sich überhaupt unter den derzeitigen Klimabedingungen noch mal erholen kann, muss in Frage gestellt werden. Man muss davon ausgehen, dass der Bökumer Busch den Verlust von nochmals weit über 100 alten Buchen, in der jetzigen Form nicht überleben wird! Auch in den letzten Jahren sind schon Bäume geschlagen worden. Die letzten trockenen Jahre haben den gesamten Waldbestand in Deutschland heftig dezimiert. Auch Laubbäume leiden unter der langen Dürrephase der letzten Jahre. Der Schadholzanfall bei der Buche in NRW liegt insgesamt bei rund 870.000 Kubikmetern (Waldzustandsbericht 2020 NRW).

Wir müssen uns dringend damit auseinandersetzen, wie wir in heutigen Tagen mit unserem Wald umgehen!

**Götz Lederer**

## EHRENAMTSPREIS DES KREISES

### Umweltaktive durch Kreistag ausgezeichnet

Ehrenamtliches Engagement ist für eine funktionierende Gesellschaft unverzichtbar. Um den Stellenwert der freiwilligen Hilfe zu stärken, hat der Kreistag des Kreises Mettmann beschlossen alle zwei Jahre einen Ehrenamtspreis zu verleihen. Die erste Auszeichnung stand jetzt unter dem Motto „Umwelt und Nachhaltigkeit“. Vorschläge konnten sowohl die Bürgermeister im Kreis als auch die Mitglieder des Kreis Ausschusses einreichen. Aus den zehn Vorschlägen wählte der Kreistag drei Preisträger aus.

Ingrid Schoebel erhält als Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Naturschutzverbände Langenfeld die Auszeichnung. Die Langenfelderin engagiert sich seit über 30 Jahren im Natur- und Umweltschutz. Sie betreut beispielsweise das Naturschutzgebiet am Heinenbusch und hat ihren besonderen Fokus auf die Kinder- und Jugendbildung in diesem Bereich.

Ebenfalls freuen darf sich die Arbeitsgemeinschaft Natur und

Umwelt Haan e.V. Seit 1984 kümmert sich der Verein um die Flora und Fauna in Haan. Die Mitglieder betreuen Schutzgebiete wie die Grube 7 und die Grube 10 und binden Kinder und Jugendliche direkt in die Gebietsbetreuung mit ein und fördern so bereits im frühen Alter das Umweltbewusstsein.

Dritter Preisträger ist das Kinderparlament Hilden mit seinem Umweltprojekt „Bienen“.

Alle drei Preisträger verbindet, dass sie auch die Jüngsten schon an das Thema Nachhaltigkeit und Ehrenamt heranführen.

Landrat Thomas Hendele betonte, welchen Stellenwert das Ehrenamt habe: „Ohne Bürgerschaftliches Engagement geht es nicht. Uns als Kreistag war es daher ein großes Anliegen, durch die Verleihung Freiwilligenarbeit im Kreis zu würdigen. Die drei Gewinner sind echte Vorbilder für uns alle.“

**Presseinfo Kreis Mettmann**

## BAUM ./. BAUEN

### Stadtgrün in Not

In Bebauungsplänen können Bäume zum Erhalt festgesetzt werden. Dann ist alles zu unternehmen, um ihren Bestand dauerhaft zu sichern. Sicher eine Belastung für den Grundstückseigentümer, aber keine, die vom Himmel fällt, sondern per Satzung beschlossen wurde und damit mehr als offensichtlich ist. Die Stadt Hilden geht diesen Weg erfreulicherweise öfter, was eigentlich zu begrüßen ist. Denn Hilden gilt als besonders belastete Stadt, in der schon heute 70 Prozent der Bevölkerung in heißen Sommern unter der extremen Wärme leiden - Tendenz steigend. Und der Wert eines großkronigen Baumes inmitten eines Neubaugebietes ist nicht zu unterschätzen. Ein Baum braucht 50 Jahre, um in voller Größe zu erstrahlen - viele weitaus neuere Häuser werden in dem Alter schon wieder abgerissen. Leider zeigt sich, dass der Erfolg dieser Art des Baumschutzes zu wünschen übrig lässt. Alte Bäume tun sich schwer, wenn sie nach Jahrzehnte langer Ruhe im Kronentraufbereich plötzlich „bedrängt“ werden. Gern wird auch schon mal während der Bauzeit „aus Versehen“ das Baumaterial unter den Bäumen gelagert. Wenn der Erhalt des Stadtgrüns wirklich dauerhaft gelingen soll, braucht es Konsequenz und Entschlossenheit - auch gegenüber der Baulobby.

**Claudia Roth**



**Zu erhaltender Baum im B-Plan  
Foto: Claudia Roth**